



FOTO-ARCHIV/DANIEL LOSPELT

Keine erwerbsabhängigen Prämien

Nach einer knapp zweistündigen Diskussion entschied eine Mehrheit von 21 Landtagsabgeordneten, die einfache Initiative zur Einführung erwerbsabhängiger Krankenkassenprämien weder der Regierung zu überweisen noch dem Volk vorzulegen.

→ Einzig die Fraktion der Freien Liste und der FBP-Abgeordnete Wendelin Lampert stimmten für den Vorstoss, der zuvor von 1561 Bürgern unterschrieben wurde. «Angst vor dem Umstieg von einer Kopfprämie auf Prozente haben nur die Reichen und Besserverdiener. Den bisherigen Voten entnehme ich, dass diese in diesem Landtag übervertreten sind», resümierte Thomas Lageder von der Freien Liste.

Wird der Mittelstand ent- oder belastet?

Das Versprechen, mit der Umstellung eine Entlastung des Mittel-

standes herbeizuführen, versuchten die Votanten der Vaterländischen Union und der Fortschrittlichen Bürgerpartei mit Rechenbeispielen zu entkräften. Sie rechneten ihrerseits vor, dass durch eine solche Reform ausgerechnet der Mittelstand am meisten belastet würde.

Die Kosten im Gesundheitswesen würden dadurch gesteigert werden. Dem pflichteten auch die Unabhängigen – allen voran deren Chef Harry Quaderer – bei. Er bezeichnete die Initiative als «unseriös, präventios, populistisch und einfach nur ein Durcheinander». Die Freie Liste kritisierte hier eine Kopf-

prämie, die sie bei der Mindesttragssteuer befürwortete und auch noch erhöhen wolle. Diese wurde letzten Endes übrigens auch von 1200 auf 1800 Franken angehoben.

Zahlreiche Leserreaktionen

Als einziger Abgeordneter der Regierungsparteien tat sich Wendelin Lampert als ein Befürworter der Initiative hervor: «Die einfache Initiative ist deshalb so formuliert, damit wir die Änderungen bei der Ausführung so gestalten können, wie wir sie wollen», erklärte der FBP-Vertreter. Er habe die Beispiele mehrmals nachgerechnet und komme auch nicht ganz auf die

Zahlen, welche die Freie Liste errechnet. «Dennoch sollte man der Initiative eine Chance geben.» Ausser den drei Mandataren der Freien Liste und Lampert konnte der offenen Formulierung der einfachen Initiative niemand im Landtag etwas abgewinnen. So scheiterte sowohl die Überweisung an die Regierung als auch der folgende Antrag auf eine Volksabstimmung von Thomas Lageder an einem soliden 21er-Block aus FBP-, VU- und DU-Stimmen.

In den Leserbrief-Spalten der folgenden Tage drückten einige Bürger ihren Unmut über diese Entscheidung aus. **mw**

Landtag hält FMA die Stange

Das Finanzierungsmodell der FMA ist für die Finanzplatzakteure schon heute ein schwerer Brocken. Eine Reduktion des Staatsbeitrags kommt für den Landtag deshalb nicht in Frage. Zumal die FMA auch immer mehr gemeinwirtschaftliche Aufgaben wahrnehmen muss.

→ Auch wenn nicht mehr so viele Akteure auf dem Finanzplatz wirtschaften wie noch vor 10 Jahren: Mit jeder zweiten oder dritten Vorlage, die im Landtag verabschiedet wird, werden der FMA neue Aufgaben zugewiesen, die sich je länger je mehr offenbar einem wahren «Regulierungs-Tsunami» gegenübersehen. Das sowie die Tatsache, dass sie auch gemeinwirtschaftliche Aufgaben für das Land wahrnimmt und die Finanzplatzak-

teure schon jetzt den grossen Brocken der Kosten tragen, hat die Mehrheit des Landtags im Rahmen der ersten Lesung des abzuändernden Finanzmarktaufsichtsgesetzes davon überzeugt, dass das heutige Finanzierungsmodell bis Ende 2019 beizubehalten ist. Die FMA soll weiterhin jährlich einen Staatsbeitrag von maximal 5 Mio. Franken erhalten.

Ein vehementer Gegner der Beibehaltung des Staatsbeitrags in die-

ser Höhe ist der FBP-Abgeordnete Johannes Kaiser. Er sowie der DU-Abgeordnete Herbert Elkuch sprachen sich dafür aus, den Staatsbeitrag zu senken – und zwar auf eine Höhe, die dem «normalen Bedarf» entspricht. Für DU-Chef Harry Quaderer wäre es sogar denkbar, statt eines Staatsbeitrags den Ertrag aus der Erhöhung der Mindesttragssteuer der FMA zukommen zu lassen. **dv/mw**



Manfred Kaufmann (VU) bat die Regierung, sich Gedanken über die Nutzung der 9-Millionen-Franken-Reserven der FMA zu machen.

FOTO: DANIEL SCHWENDENER